

## "Manchmal muss man die Zähne zusammen beißen"

Allein unter Männern: Claudia Theis ist Feuerwehrfrau / AZ-Serie (Teil 3)

Vom 02.02.2006

**Wenn es brennt, ist sie zur Stelle - und das seit 100 Jahren: 1906 wurde die Mainzer Berufsfeuerwehr gegründet. Was daraus geworden ist? Ein modernes Dienstleistungsunternehmen mit einem breiten Aufgabenspektrum, das weit über die Brandbekämpfung hinaus geht. Und: In Mainz gibt es die landesweit einzige Feuerwehrfrau im Einsatzdienst - Claudia Theis.**



Claudia Theis fährt gerne Feuerwehrfahrzeuge: "Ein starkes Gefühl."Foto:hbz/Jörg Henkel

Von

Kirsten Strasser

Claudia Theis ist es ein bisschen

peinlich - dieses ganze Aufheben, das manchmal um sie gemacht wird. "Dabei mache ich doch nur meine Arbeit, wie alle Kollegen auch", sagt die 32-Jährige. Doch alle Bescheidenheit hilft nichts - die junge Frau ist durchaus etwas Besonderes: und zwar die einzige Feuerwehrfrau bei einer Berufsfeuerwehr in ganz Rheinland-Pfalz.

Notruf 112

Wie das kam? Mit Anfang 20 hatte Claudia Theis, damals Verwaltungsangestellte, die Nase voll vom Akten stapeln. "Das war zu langweilig und zu stupide, nichts, was ich ewig machen wollte", erinnert sie sich. "Ich habe nach einer Herausforderung gesucht." Dann stach ihr eine Zeitungsanzeige ins Auge: Die Mainzer Berufsfeuerwehr suchte Nachwuchs. "Da hat es bei mir 'click' gemacht."

Das war vor zehn Jahren. Claudia wurde zum Eignungstest eingeladen. Sie schwamm, tauchte, lief, sprang, schlug sich tapfer beim Kugelstoßen, sägte, wechselte Reifen, krabbelte eine 30 Meter hohe Drehleiter rauf und wieder runter. Es waren knochenharte Aufgaben, die Claudia bewältigen musste - einen "Frauenbonus" bekam sie nicht. Doch sie bestand - und durfte 1996 mit der zweijährigen Ausbildung anfangen.

Nicht nur die Drehleiter, auch die Karriereleiter ist die mittlerweile 32-Jährige flugs hochgekraxelt: Heute ist Claudia Theis Oberbrandmeisterin. Sie ist Maschinistin für Sonderfahrzeuge, kann Drehleiter und Kran bedienen. Ihr Spezialgebiet sind die Reparatur- und Wartungsarbeiten in der Atemschutzwerkstatt. Doch wenn der Alarm ertönt, dann "lasse ich dort alles stehen und liegen - dann geht's raus."

Bei Einsätzen steht Claudia Theis ihren Mann - genauso wie ihre Kollegen. "Da wird keine Rücksicht drauf genommen, dass ich eine Frau bin - und das will ich auch gar nicht." Im Extremfall bedeutet das, dass sich die junge Frau mit einer 50 Kilo schweren Ausrüstung durch verqualmte Gebäude kämpfen muss. "Das ist hart, da muss man die Zähne zusammen beißen."

Wer bei der Berufsfeuerwehr arbeitet, muss physisch und psychisch belastbar sein. Claudia Theis erinnert sich an einen ihrer ersten schweren Einsätze als junge Feuerwehrfrau - an Karfreitag des Jahres 1999 musste sie aus einem verunglückten Auto drei Tote heraus schneiden. Vergessen hat sie diese Eindrücke nie. "Gott sei Dank", sagt sie, "gibt es auch immer wieder Dinge, über die wir lachen können." Wie die Hamsterrettung: Ein kleines Mädchen hatte weinend die Feuerwehr gerufen, weil ihr Nager im Leitungsgewirr verschwunden war. "Wir haben die halbe Kellerdecke abgeklopft, ich dachte schon, das wird nie was - und dann haben mich plötzlich zwei winzige Augen angestrahlt", erinnert sich die junge Feuerwehrfrau. "Ich habe ihm bloß meine Hände hinhalten müssen - und schon hat er sich reinplumpsen lassen."

Mal Tierrettung, mal Löscharbeiten, dann wieder die Reparatur eines Atemgeräts - Claudia Theis liebt die Vielseitigkeit an ihrem Traumberuf und kann sich nicht vorstellen, einmal etwas anderes zu machen. In der Männerwelt hat sie sich längst durchgesetzt. Geht mit Schere und Spreizer oder Wasserschläuchen genauso souverän um wie ihre Kollegen, und auch beim Dienstsport ist sie munter mit dabei, wenn's ans Kicken geht. Und: Die Feuerwehr hat ihr auch privates Glück gebracht. Bei der Arbeit hat sie ihren heutigen Ehemann, den Feuerwehrmann Bruno Theis, kennen gelernt. Lange hat es nicht gedauert, bis die beiden Feuer und Flamme füreinander waren.

Alle Artikel zur Serie unter [www.allgemeine-zeitung.de/re-gion/serie/feuerwehr](http://www.allgemeine-zeitung.de/re-gion/serie/feuerwehr)